



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

Sattler & Partner AG (ISIN DE000A0HN4M8)

Tel.:
Künkelinstraße 49 +49 (0) 7181 / 65120
D-73614 Schorndorf Fax:
Deutschland +49 (0) 7181 / 62424

Kontakt Investor Relations:
Andreas Sattler
Email: info@sattlerundpartner.de

Internet: <http://www.sattlerundpartner.de>

HV-Bericht Sattler & Partner AG

Corona-Krise bisher keine negativen Auswirkungen – dennoch vorsichtshalber Verzicht auf Dividende

Die Sattler & Partner AG hatte für den 25. Mai 2020 zur diesjährigen Hauptversammlung eingeladen. Das Treffen fand, schon fast ungewöhnlich in dieser Zeit, wiederum als Präsenzveranstaltung in der Barbara-Künkelin-Halle in Schorndorf statt. Acht Aktionäre und Gäste hatten sich dort mit ausreichendem Sicherheitsabstand zwischen den Tischen eingefunden, darunter Matthias Wahler für GSC Research.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Franz-Josef Lhomme eröffnete die Versammlung pünktlich um 11 Uhr und teilte mit, dass der Vorstand mit den Herren Andreas Sattler und Bernd Müller vollzählig zugegen ist. Vom Aufsichtsrat war neben ihm selbst sein Kollege Siegfried Stürner anwesend. Wolfgang Lindner war wegen einer Terminkollision entschuldigt.

Nach Abhandlung der Formalien und einigen ergänzenden Ausführungen zum Aufsichtsratsbericht übergab Herr Lhomme das Wort an den Vorstand.

Bericht des Vorstands

Nach Aussage von Herrn Müller war im Geschäftsjahr 2019 bereits die Unsicherheit über die kommende wirtschaftliche Entwicklung zu spüren. Insbesondere bei den Unternehmen im Bereich Maschinen- und Anlagenbau und Automotive-Bereich trübte sich die Lage erkennbar ein. Aus Sicht von Sattler & Partner als Unternehmensberatung mit einem Schwerpunkt auf Mergers & Acquisitions (M&A) habe man dafür erste Anzeichen bemerkt.

In der Folge war 2019 ein zufriedenstellendes, aber kein richtig gutes Jahr. Dies zeigt sich in den Zahlen.

Das Rohergebnis verminderte sich auf 810 (Vorjahr: 945) TEUR. Allerdings reduzierten sich auch die Personalkosten und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 388 (432) TEUR bzw. 289 (358) TEUR. Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit 20 (18) TEUR ausgewiesen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 38 (55) TEUR. Der Jahresüberschuss konnte hingegen dank einer deutlich reduzierten Steuerlast mit 33 (35) TEUR fast stabil gehalten werden. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich mit 0,23 (0,24) Euro. Der Bilanzgewinn ging infolge der vorjährigen Dividendenzahlung dennoch auf 523 (636) TEUR zurück.

In der Bilanz ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Das Eigenkapital entwickelte sich trotz des Jahresüberschusses auf 860 (972) TEUR rückläufig. Dies resultiert aus der vorjährigen Ausschüttung einer Dividende von 1 Euro, wofür in Summe 146 TEUR aufgewendet wurden. Die Verbindlichkeiten sind mit 77 (75) TEUR unverändert, die Rückstellungen erhöhten sich auf 97 (58) TEUR. Die Bilanzsumme verkürzte sich leicht auf 1,03 (1,11) Mio. Euro.

Die größten Positionen auf der Aktivseite sind die Sachanlagen mit 372 (442) TEUR und die liquiden Mittel, die auf 358 (251) TEUR deutlich anstiegen. Dafür werden die Wertpapiere nur noch mit 181 (279) TEUR ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stehen mit 106 (116) TEUR wenig verändert zu Buche.

Insgesamt sind in den Jahresabschluss nach Angabe von Herrn Müller vier Transaktionen eingeflossen. Er nannte einen Zukauf im Bereich Industrie-Armaturen und bei einem Ingenieurbüro, einen Verkauf im Bereich Luftfahrt sowie die Beratung eines Maschinenbauunternehmens beim Zukauf von Vermögensgegenständen. Zudem begleitete das Team von Sattler & Partner die Vorbereitung eines Verkaufs im Bereich Baumaschinen, der Anfang 2020 abgeschlossen werden konnte.

Zur aktuellen Situation äußerte sich Herr Sattler. Wie er darlegte, ist das M&A-Geschäft sehr zyklisch. Geht es der Wirtschaft gut, ist dies positiv für den M&A-Bereich, und andersherum. Insofern habe man aus Sicht von Sattler & Partner momentan Glück, dass man in Branchen unterwegs sein, die von der Corona-Krise nicht so sehr betroffen sind. Aktuell werden nur Mandate von Unternehmen betreut, denen es wirtschaftlich gut geht.

Der Firmengründer freute sich berichten zu können, dass das Team von Sattler & Partner auch in Zeiten der Corona-Pandemie einigermaßen gut ausgelastet ist. Die Situation ist nicht ansatzweise vergleichbar mit den großen Wirtschaftskrisen beispielsweise im Jahr 2001. Um vorbereitet zu sein, habe man dennoch begonnen, die Kosten anzupassen und eine vorsichtige Planung aufgestellt. Aus heutiger Sicht könne man aber sehr zufrieden sein.

Allgemeine Aussprache

Neben Person Müller, der seine üblichen Ausführungen machte und die bekannten Anträge stellte, hatte ein Aktionär einige kurze Nachfragen an den Vorstand. Zunächst ging es um die Dividende, die ausweislich des Beschlussvorschlags in der Tagesordnung komplett ausfallen soll. Der gesamte Bilanzgewinn von immerhin 523 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auf der letztjährigen Hauptversammlung hatte der Vorstand hingegen noch gesagt, dass es regelmäßig zumindest eine Basisdividende von 0,25 Euro geben soll. Dies wäre auch diesmal möglich gewesen, dafür hätte man in Summe nur 36 TEUR aufwenden müssen. Und es wäre auch kaum mehr als das Ergebnis je Aktie gewesen. Mit was können die Aktionäre in den kommenden Jahren rechnen?

In seiner Antwort versicherte Herr Sattler, dass Vorstand und Aufsichtsrat im Vorfeld der Hauptversammlung durchaus über dieses Thema diskutiert haben. In Anbetracht der Corona-Krise, die insgesamt zu einer hohen Unsicherheit führt und deren Auswirkungen sich noch nicht abschätzen lassen, habe man sich aber entschieden, das Geld lieber erst einmal zusammenzuhalten. Insofern handelt es sich um eine Ausnahmesituation. Grundsätzlich hat die Aussage mit der Basisdividende von 0,25 Euro weiterhin Bestand.

Ein weiteres Thema der Debatte waren die Kaufangebote der Taunus Capital Management AG, die nach der Erinnerung des Aktionärs zuletzt nur 3,35 Euro für die Sattler-Aktie geboten hat. Dies ist kaum mehr als die Hälfte des Eigenkapitals je Aktie, welches sich mit 5,90 Euro errechnet. Damit ist dies selbstverständlich viel zu wenig. Besser sollten die Gesellschaft oder Herr Sattler als Großaktionär ein öffentliches Kaufangebot zu einem fairen Kurs unterbreiten. Damit könnten sich verkaufswillige Aktionäre von ihren Papieren trennen. Zwar wird die Aktie auch außerbörslich bei Valora gehandelt. Dort kommen aber kaum Transaktionen zustande.

Zu diesem Thema äußerte sich Herr Lhomme. Er sah ein öffentliches Angebot durch den Großaktionär oder durch die Gesellschaft in Form eines Rückkaufs eigener Aktien eher kritisch. Nachdem kein Börsenkurs verfügbar ist, stellt sich die Frage nach der Bewertung. Zudem würde ein solches Vorgehen insbesondere in Relation zu den überschaubaren Stückzahlen, die angeboten werden könnten, zu hohe Kosten verursachen. Will ein Aktionär verkaufen und dies nicht über Valora tun, kann er sich gerne an die Gesellschaft wenden.

Ferner wurde gefragt, wie es aktuell mit dem Vorstandsvertrag von Herrn Sattler aussieht. Im vergangenen Jahr hatte der Firmengründer geäußert, dass er mit 62 Jahren gerne etwas weniger arbeiten wolle und sein Vertrag zunächst nur bis Juli 2020 verlängert wurde. Herr Sattler versicherte, dass ihm das Unternehmen, das er vor 36 Jahren gegründet hat, natürlich weiterhin sehr am Herzen liege. Sein Vertrag wurde inzwischen bis Ende 2021 verlängert.

Abstimmungen

Herr Lhomme verkündete die Präsenz mit 104.789 Aktien. Bezogen auf das gesamte Grundkapital von 145.800 Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, entsprach dies einer Quote von 71,87 Prozent. Den weit überwiegenden Teil der Stimmen vertrat Herr Sattler.

Bei der Beschlussfassung über den Vortrag des gesamten Bilanzgewinns auf neue Rechnung (TOP 2) ergaben sich 23.017 Gegenstimmen. Die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die Wiederwahl von Franz-Josef Lhomme, Wolfgang Lindner und Siegfried Stürner in den Aufsichtsrat (TOP 5) wurde nahezu einstimmig beschlossen.

Um 11:36 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung.

Fazit

Die Sattler & Partner AG hat das Geschäftsjahr 2019 solide abgeschlossen. Zwar war insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau und im Automotive-Bereich schon eine gewisse Unsicherheit über die künftige wirtschaftliche Entwicklung zu spüren. Dennoch konnten vier M&A-Transaktionen begleitet werden und das Rohergebnis lag gar nicht so weit unter dem Vorjahreswert. Der Jahresüberschuss wird dank der durchgeführten Kostensenkungen fast unverändert ausgewiesen.

Dennoch hielten es Vorstand und Aufsichtsrat für sinnvoll, wegen der großen Unsicherheit über die

Auswirkungen der Corona-Krise auf eine Dividendenzahlung zu verzichten. Das Geld soll lieber zusammengehalten werden, bis klarer wird, wie es konjunkturell weitergeht. Grundsätzlich hat die Aussage, dass jedes Jahr zumindest eine Basisdividende von 0,25 Euro gezahlt werden soll, weiterhin Bestand.

Derzeit ist allerdings nicht zu erkennen, dass sich die Corona-Krise sonderlich negativ für Sattler & Partner auswirken würde. Ein Mandat konnte im laufenden Jahr bereits abgeschlossen werden und das Geschäft läuft weiterhin solide. Geld, das investiert werden soll, gibt es nach wie vor reichlich, ebenso Unternehmen, die verkauft werden sollen. Vielleicht führt die Corona-Pandemie zu einer gewissen Beruhigung auf der Preisseite.

Die Sattler-Aktie wird seit September 2016 nur noch außerbörslich bei Valora gehandelt. Umsätze kommen jedoch kaum zustande, was nicht wundert. Es gibt insgesamt nur 145.800 Aktien, von denen lediglich ein Bruchteil frei verfügbar ist. Derzeit wird ein Geldkurs von 5,40 Euro und ein Briefkurs von 16,50 Euro aufgerufen. Zuletzt wurden am 21. Februar 2020 200 Stücke zu 6 Euro gehandelt. Zum Vergleich: Der Buchwert der Aktie errechnet sich zum 31. Dezember 2019 mit 5,90 Euro.

Kontaktadresse

Sattler & Partner AG
Künkelinstraße 49
D-73614 Schorndorf

Tel.: +49 (0)71 81 / 651 2-0
Fax: +49 (0)71 81 / 651 2-0 11

Internet: www.sattlerundpartner.de
E-Mail: [info\(at\)sattlerundpartner.de](mailto:info(at)sattlerundpartner.de)

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.